Ergebnisse eines Sammelaufenthaltes im südlichen Tessin im Juni 1961

Autor(en): **Schmidlin, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **12 (1962)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042811

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ERGEBNISSE EINES SAMMELAUFENTHALTES IM SUEDLICHEN TESSIN IM JUNI 1961

Dr. A. Schmidlin

Im Frühjahr 1961, hatte ich Gelegenheit, in Brenscino ob Brissago am Lago maggiore mit meiner Frau ein privates Häuschen im südlichen Tessin während drei Wochen, vom 9. bis 30. Juni 1961, zu mieten und dort hauptsächlich Lichtfang mit einer 160 Watt-Mischlichtlampe zu betreiben.

Das Häuschen, in dem wir während der 3 Wochen untergebracht waren, steht oberhalb der Strasse von Brissago nach Brenscino und zwar etwa 200 m diesseits des Eisenbahnerheims Hotel Brenscino. Die Postendstation Brenscino liegt auf 260 m ü.M., unser Häuschen ca. 10 m höher, also auf etwa 270 m, in einem grossen Garten. Vom schmiedeisernen Gartentor, wo wir das Postauto im strömenden Regen verliessen, führt ein Fussweg im Zickzack zunächst einem Bambuswald entlang, eingesäumt von Bergenien, dann an Büschen von Rhododendren und Azaleen vorbei, neben denen bereits junge Früchte tragende Mandelbäume aufragen und aus dem Halbdunkel die tiefblauvioletten Blüten einer Tradescantia virginiana hervorleuchten. Rechts vom Weg, der uns zum Häuschen führt, gedeihen an der Mauer, die die obere Terrasse des Gartens begrenzt, in dichten Rasen die langstieligen rosaweissen Blütenköpfchen von Erigeron Karwinskianus DC., der sogenannten Tessiner-Margritli. Darüber fallen die blutroten Blütenrispen von Callistemon lanceolatum, des lanzettblättrigen Reiherbusches, einer Myrtacee aus Australien, auf, darunter die violettroten Rachenblüten von Benthemon, einer fingerhutähnlichen Scrophulariacee. Neben einem Brünnlein kurz vor dem Hause leuchten die grossen weissen Hüllblätter einer Calla, die hier im Freien gedeiht, hervor.

Vor dem Hause, an der Ostseite, blühen in grosser Zahl Zistrosen, deren anilinrote Blüten alltäglich abends abfallen, so dass wir anfänglich als Uneingeweihte die Blütezeit für beendet hielten; jeden Morgen standen aber diese Cistus albidus wieder in neuem Blütenschmucke da. Die östliche und südliche Hauswand sind fast verdeckt von bis zum Dache reichenden Acacia Baileyana mit normalen gefiederten Blättern aus Australien und Mimosa semperflorens, einer weidenblättrigen Mimose, die zur Zeit unseres Aufenthaltes ihre zitronengelben Blütenrispen voll entfaltete. An der Süd- und Westwand des Hauses klettern Mandevillea suaveolens aus Argentinien mit grossen weissen und Solanum seafforthianum mit kleinen weissen, bläulichviolett angehauchten Blüten empor, sowie die ostasiatische Stauntonia hexaphylla mit ihren 3- bis 7fingrigen Blättern. Von dieser japanischen Kletterpflanze hing übrigens die einzige Raupe, die ich im Garten beobachtete, an einem Spinnfaden herab. Es war eine Raupe des Schwammspinners, Lymantria dispar L., die dieses Futter eifrig und in grosser Menge vertilgte, ohne jedoch heranzuwachsen; schliesslich ging sie ein.

Im Garten, der eine Gesamtfläche von ca. 4000 m^2 beansprucht, gedeihen auf sechs verschiedenen Terrassen, die durch bewachsene Steintreppen verbunden sind, die verschiedensten subtropischen, aber auch einheimische Pflanzen und Unkräuter. Ausser den bereits genannten, zur Zeit unseres Aufenthaltes nicht mehr blühenden Mandelbäumen und Rhododendren fielen die verschiedenstfarbigen Hortensien, teils gefüllt, teils nur mit sterilen, oft andersfarbigen, Randblüten als extrafloralen Schauapparaten auf, etwa 9 verschiedene Acacia- bezw. Mimosa-Arten, worunter die prächtige Schirmakazie Albizzia Julibrissin mit doppelt gefiederten Laubblättern.

Sie trägt weisse Blüten in breiten Rispen mit rotvioletten, als Schauapparat funktionierenden Staubblättern. Da und dort stechen aus dem gewöhnlichen Blattgrün die blaugrünen Büsche des Eucalyptus glauca hervor. Die verschiedensten Rassen von Nerium oleander überraschen einen neben Büschen bezw. Bäumen von Rosmarinus officinalis L., Punica granatum L., Myrtus communis und romana, Camellia japonica, Trachelospermum jasminoides aus China, übersät mit weissen Blüten, Osmanthus fragrans, Benthamia fragifera Lindl. oder Cornus capitata Wall., wie sie heute heisst zu deutsch der erdbeertragende Hartriegel aus dem Himalaja, mit seinen Blüten in grosser vierteiliger crèmeweisser Hochblatthülle; er trägt später zu einer fleischigen, kugeligen Sammelfrucht vereinigte scharlachrote, essbare Steinfrüchte und ist daher auch unter dem Namen Erdbeerbaum bekannt. Ferner gedeihen hier der andere Erdbeerbaum, Arbutus unedo, eine Ericacee aus dem Mittelmeergebiet, Camphora officinarum und viele andere mehr. Neben Fächerpalmen, Agaven und Opuntien dürfen auch die Nadelhölzer, wie die Mittelmeer-Zypresse Cupressus sempervirens, Pinus-Arten und Araucaria imbricata Pavon = Araucaria araucana Koch, die chilenische Araukarie, nicht vergessen werden. Genista canariensis- und Sarothamnus scoparius-Büsche fallen durch ihre leuchtend gelben Blüten auf, während Ulex europaeus L., der Stechginster, bereits verblüht ist. Unmöglich, alle die verschiedenen Liliengewächse und anderen Pflanzen aufzuzählen, von denen von Tag zu Tag wieder eine oder mehrere neu aufblühten.

Natürlich erwartete ich mit Spannung, was ich in dieser einigermassen fremdartigen Umgebung, die von ihrem Besitzer nicht als Park, sondern als "gepflegte Wildnis" angelegt war, an Faltern erbeuten würde. Tagsüber herrschte, wie sich allmählich herausstellte, hier durchaus nicht ein reiches Falterleben. Abgesehen von den überall häufigen Pieris napi L. beobachtete ich an Tagfaltern nur einmal einen Iphiclides podalirius L., einen Pararge aegeria L., einige Maniola jurtina L. ♂♂, ein prächtig frisches Stück von Nemeobius lucina L., ein ♂ von Heodes virgaureae L. ssp. osthelderi Fruhst. und ein ♀ von Celastrina argiolus L.. Das war alles an Tagfaltern. Einmal sah ich eine rote Zygäne vorbeifliegen, ohne die Art erkennen zu können und auf der obersten Gartenterrasse beobachtete ich einige Stücke von Amata phegea L.. Beim Durchstreifen des Gartens huschten aber immer wieder Stücke der kleinen Noctuide Jaspidia pygarga Hfn. (= Erastria fasciana L.) vorbei, aus einem Busch in einen anderen, eine Art, die auch im Walde ob Brenscino und nachts am Licht überall lästig häufig sich bemerkbar machte, sodann etwa eine Zanclognatha tarsicrinalis Kn. oder eine Paracolax glaucinalis Schiff. (= Herminia derivalis Hbn.). An Pyraliden oder Zünslern fing ich im Garten am Tage nur ein ♂ von Glyptoteles leucacrinella Z. und ein solches von Pyrausta funebris Ström. Von Tortriciden oder Wicklern flogen gegen Abend von 17 bis 20 Uhr um einen Rosmarinbusch häufig ♂♂ von Cacoecia unifasciana Dup.. Schon am 15. Juni erbeutete ich einen kleinen schwarzen Wickler mit schmaler weisser Binde im Vorderflügel, dessen Bestimmung mir anfänglich Schwierigkeiten bereitete, weil ich den Falter vorerst für eine Laspeyresia- oder Pamene-Art hielt. Nach Untersuchung des Flügelgeäders stellte sich das Tier als ein ♂ von Isotrias ulmana Hbn. heraus, einer Art, von der ich bisher immer nur ♀♀, die im Vorderflügel eine breitere weisse Binde haben, gefangen hatte. Schliesslich ist ein ♂ von Laspeyresia fissana Froel. zu erwähnen, das mir auf der zweitobersten Terrasse des Gartens ins Netz ging. Von der grossen weissen Federmotte Alucita pentadactyla L. erbeutete ich am 16. Juni ein frisches ♂ und am 19. ein frisches ♀ im Garten, von Sackträgermotten ♂♂, die ich als Coleophora orbitella Z. und caespititiella Z. bestimmte, und ferner eine Gracilariide, Gracilaria populetorum Z.. Schliesslich schwärm-

te am Nachmittag gegen Abend an verschiedenen Stellen zahlreich die Monopide Blabophanes ferruginella Hbn..

Anlässlich eines Tagesausfluges mit dem Dampfer auf die Borromäischen Inseln am 14. Juni konnte ich keine anderen Falter als Pieris napi L. beobachten. Bei einem Vormittagsbummel hinauf gegen das Dörfchen Porta, 374 m ü.M., sah ich ausser einigen Amata phegea L. nur ein Stück Agapethes galathea L., beim Aufstieg von Brissago nach Brenscino einmal eine Vanessa atalanta L.

Da ich hauptsächlich Nachtfang betrieb und am Tage meist mit dem Nadeln und der Präparation gewisser Stücke sowie der Vorpräparation einiger Kleinschmetterlinge beschäftigt war, hatte ich sehr wenig Zeit, grössere Ausflüge in die Umgebung zu unternehmen. Einzig am 23. Juni wurde nachmittags ein grösserer Ausflug durch den Wald ob Brenscino und Porta unternommen. Im übrigen herrschte manchmal eine derartige Hitze, dass einem die Lust zu einer grösseren Exkursion verging. Der erwähnte Ausflug führte uns schliesslich nach unendlichen Zickzacks im Walde bis hinauf in die leuchtend gelb blühenden Ginsterbüsche auf den Alpen über Brissago, auf etwa 1000 m ü.M..

Auf dieser Exkursion beobachtete ich an der Strasse gegen das Hotel Brenscino mehrere Scolitantides orion Pall. und im Walde ob Porta erbeutete ich an einer lichteren Stelle ein prächtiges frisches ♂ der Hesperiide Heteropterus morpheus Pall.. Auf der Alp flog die Argynnis-Art Mesoacidalia charlotta Haw.. Einmal während des Aufstieges sah ich, ziemlich weit oben, an einer lichten Waldstelle einen schwarzen Falter mit weisser Mittelbinde über die Spitzen einiger Büsche dahingleiten, konnte aber nicht feststellen, ob es sich um eine Limenitis anonyma Lewis oder eine Neptis rivularis Scop. handelte. Von Melitaeen nirgends eine Spur. Ueberall im Walde war wiederum die kleine Eulenart Jaspidia pygarga Hfn. sehr häufig, ferner die Geometride Ortholitha mucronata Scop., vereinzelt Euchoeca nebulata Scop. (= Larentia obliterata Hufn.) sowie ab und zu eine Pseudopanthera macularia L.. An Wicklern fing ich ein ♀ von Isotrias ulmana Hbn. und ein ♂ von Olethreutes oblongana Hw.. Auf den Alpen über dem Walde war Alucita tetradactyla L. häufig. Tief im Walde ob Brissago fing ich ein ♂ von Alabonia staintoniella Z.. Ein erstes Stück dieser Gelechiidenart hatte ich übrigens bereits am 17. Juni am Wege in die Schlucht von Sacro Monte erbeutet. Sie unterscheidet sich von der häufigeren Alabonia geoffroyella L. durch den silbrigen Costalrand der Vorderflügel und durch eine dicke Bleilinie verbundenen weissen Gegenflecke. Von jener Art wurden laut Hauptwerk von VORBRODT zwischen Iselle und Gondo zwei Exemplare am 31. Juli 1907 (Roug.,M.-R.), sowie noch fast auf der Passhöhe des Simplon Anfang August 1907 und 1913 Stücke gefangen (M.-R.). Später wurde die Art gemeldet von Astano 23. Mai 1923, Bignasco, 8. August 1917 (M.-R.) und Maroggia (Krüger), ferner Laquintal, Zwischbergental, 14. Juli 1925 (Weber), Simplon-Gabi, 14. Juli bis 5. August 1936, 17 ♂♂, 2 ♀♀ (Weber) und schliesslich Cambleo im Valle Lavizzara, 4. August 1942, 1 ♀ (Weber). Diese Art ist neu für meine Sammlung. Die Raupe dieses hübschen Falterchens lebt in faulem Holz. Nicht selten war im Walde ob Brissago die Miniersackmotte Adela degeerella L..

Und nun der Nachtfang. Zum ersten Mal hatte ich Gelegenheit, von meinem 25 m langen Kabel weitgehend Gebrauch zu machen. Der Anschluss an das Lichtnetz erfolgte in dem im ersten Stock gelegenen Wohn- und Schlafzimmer. Das Kabel wurde quer durch das Zimmer, zum südwärts gerichteten Fenster hinaus an eine Stelle des Gartens, etwa 10 m vom Hause entfernt, geleitet, wo ich über einem Steintisch und einer Steinbank, über die jewei-

len das Leuchttuch gelegt wurde, zwischen einem Oleanderbaum und einem Mimosenbäumchen eine Schnur gespannt hatte, in deren Mitte das Ende des Kabels mit der Mischlichtbirnenfassung befestigt wurde.

Geleuchtet wurde in 9 Nächten, in denen nicht Regen oder Gewitter zu befürchten war.

Die nachstehende Tabelle zeigt, von wann bis wann in jeder dieser 9 Nächte geleuchtet wurde und wie lange in Stunden, ferner ist daraus die Temperatur in Celsius-Graden bei Beginn und am Ende der Leuchtperiode ersichtlich und schliesslich die Zahl der gefangenen und beobachteten Arten, insgesamt und durchschnittlich pro Stunde. Die anfliegenden gewöhnlichen Arten, die nicht begehrt wurden, hatte ich jeweilen fortlaufend in meinem Carnet notiert.

Datum	Leuchtzeit	Leuchtdauer in Stunden	Temperatur in C°	Zahl der anfliegenden Arten total	im Mittel pro Stunde
10./11. Juni	21 - 24h	3	17 - 12,5	44	14,7
12./13. Juni	21.15 - 2h	4,75	19 - 18	98	20,63
14./15. Juni	21 - 0.30h	3,5	19 - 17	68	19,43
17./18. Juni	21 - 1.30h	4,5	18 - 15	83	18,44
19./20. Juni	21 - 3h	6	21,8 - 18,7	126	21
23./24. Juni	21.45 - 2h	4,25	21 - 18,5	91	21,41
25./26. Juni	21 - 3h	6	22 - 18	123	20,5
27./28. Juni	21 - 24h	3	18,5 - 16,5	64	21,33
28./29. Juni	21 - 3.30h	6,5	20 - 17,5	131	20,15

Es geht daraus hervor, dass sich ein direkter Zusammenhang zwischen der Temperatur und der Zahl der anfliegenden Arten nicht feststellen liess. Die scheinbar bedeutend grössere Artenzahl in einzelnen Nächten erklärt sich aus der längeren Leuchtdauer, wie dies aus der Zahl der durchschnittlich pro Stunde angeflogenen Arten (letzte Kolonne der Tabelle) hervorgeht. Es zeigt sich, dass die Abweichungen in den einzelnen Nächten, auf die Stunde berechnet, nicht so gross sind, ausgenommen in der ersten und kältesten Nacht, in der durchschnittlich pro Stunde nur 14,7 Arten erschienen. In den übrigen Nächten betrug die durchschnittliche Temperatur 16,5 - 20,25°C und die Zahl der im Mittel pro Stunde anfliegenden Arten schwankte zwischen rund 18,4 und 21,4.

Vergleicht man diese Zahlen der durchschnittlich pro Stunde angeflogenen Arten von ca. 18,4 bis 21,4 mit jenen, die ich an anderen Orten im Wallis, in Bern und im Bergell feststellte (wobei zum Vergleich natürlich ebenfalls Leuchttage im Monat Juni gewählt wurden), so können sie als sehr gut bezeichnet werden, wie aus folgender Uebersicht hervorgeht:

Region	Ort des Leuchtens	Datum	Zahl der pro Stunde angeflogenen Arten	Temperatur in C°
Wallis	Montana	3./4. VI. 60	9	?
Wallis	Montana	4./5.	8	?
Wallis	Montana	5./6.	6,2	?
Wallis	Gampel	6./7.	18,1	?
Wallis	Ausserberg	7./8.	17,7	17-18
Bern	Bern-Engeried	18./19.	20,2	22 -18,5
Bergell	Soglio	24./25.	6,1	18-17
Bergell	Soglio	27./28.	7,7	16,5
Bergell	Soglio	28./29.	5,5	18 Bise

Bergell	Soglio	29./30.	1,8	16-15 Bise
Bergell	Soglio	30. VI./1. VII.1960	10,5	16

Die Anflugsziffern im Juli, dem reichsten Monat, lassen sich damit nicht vergleichen. Den reichsten Anflug an verschiedenen Orten erlebte ich bisher in der Nacht vom 26./27. Juli 1960 in Ausserberg an der Lötschbergrampe mit 175 Arten in 7 Stunden, durchschnittlich also pro Stunde 25 Arten.

Den reichhaltigsten Anflug ergab merkwürdigerweise in Brenscino die Nacht vom 28./29. Juni 1961, trotz Vollmond! Freilich war der Mond zeitweise durch Wolken verdeckt.

Wenn nun auch der Anflug in Brenscino, nach der Artenzahl gemessen, ergiebig war, hatte ich doch den Eindruck, dass er mengenmässig weniger stark war als man dies im Wallis, namentlich in Ausserberg, in günstigen Nächten gewohnt ist. Sehr viele Arten erschienen in ganz geringer Zahl. Ob dies am Ort des Leuchtens lag oder darauf zurückgeführt werden muss, dass des frühen Frühlings wegen für manche Arten die Hauptflugzeit schon vorüber war, während andere, wie normal, erst später erwartet werden konnten, muss eine offene Frage bleiben.

Gehen wir nun über zu den einzelnen beobachteten Arten, so ergibt sich folgendes, wobei von vorneherein festgestellt sei, dass sich alle Tages-, bezw. Nächteangaben auf den Monat Juni 1961 beziehen.

Aus der Familie LYMANTRIIDAE oder Trägspinner erschien lediglich 1 ♂ von
Arctornis L-nigrum Müll. in der Nacht vom 25./26.

Die Familie ARCTIIDAE oder Bärenspinner war durch folgende Arten vertreten:

Cybosia mesomella L., 1 ♂ vom 17./18.
Miltochrista miniata Forst. wurde in mehreren Stücken vom 17./18. bis 28./29. beobachtet.
Eilema complana L., 1 ♀ vom 19./20. und 1 ♂ vom 27./28.
Eilema caniola Hbn., ♂♂ vom 12./13. bis 25./26., 1 ♀ vom 12./13.
Systropha sororcula Hbn. war sehr häufig vom 10./11. bis 28./29., ♀♀ nur vom 19./20. bis 23./24.
Atolmis rubricollis L., 1 ♂ vom 28./29.
Phragmatobia fuliginosa L. wurde vom 14./15. bis 28./29. beobachtet.
Spilarctia lubricipeda L. erschien während der ganzen Zeit vom 10./11. bis 28./29. mehr oder weniger zahlreich.
Spilosoma menthastri Esp., vom 12./13. bis 28./29.
Spilosoma urticae Esp., 1 ♀ vom 14./15. Die Art ist neu für meine Sammlung. Nach VORBRODT ist Sp. urticae Esp. zwar weit verbreitet, aber seltener als Sp. menthastri Esp.. Flugzeit von Mai bis Juli. Der Falter sitzt über Tag an Stämmen oder Zäunen und fliegt nachts zum Licht. VORBRODT gibt als Verbreitung an: U.N.M.J.W.G. In den Nachträgen und in den Tessiner- & Misoxer-Schmetterlingen ist nirgends wieder ein Fang gemeldet. Demnach wäre der Fang für das Tessin neu. In Bd. XVI der Mitt. SEG (S. 407) teilt ROMIEUX mit, dass die Art in der Gegend von Genf nie gemeldet wurde, dass er aber in der Sammlung von J. de BEAUMONT im Kanton gefundene Stücke festgestellt habe, die er für Sp. urticae Esp. halte. Wie Kollege Dr. HOPF mir mündlich mitteilte, hat er Sp. urticae Esp. in Mürren am Licht gefangen, also im Oberland, von wo sie von VORBRODT auch nicht gemeldet ist.

Arctia villica L., in Anzahl vom 10./11. bis 19./20.

Aus der Familie NOTODONTIDAE oder Zahnspinner erschienen:

Harpyia hermelina Goeze, 1 ♀ vom 19./20.
Stauropus fagi L., vom 17./18. bis 28./29. nur ♂♂.
Hybocampa milhauseri F., ein einziges frisches ♂ vom 14./15., mein erstes selbstgefangenes Stück.
Gluphisia crenata Esp., ein einziges ganz frisches ♂ vom 25./26.
Pheosia tremula Cl., ein einziges frisches ♂ vom 23./24.
Lophopteryx cuculla Esp., ein einziges ♂ vom 23./24.
Pterostoma palpina L., ein Stück vom 12./13. beobachtet.
Phalera bucephala L., vereinzelt vom 10./11. bis 25./26. beobachtet.

Aus der Familie COCHLIDIIDAE oder Asselspinner erschien in Anzahl

Apoda limacodes Hfn. vom 14./15. bis 28./29., ein einziges ♀ vom 17./18.

Die Familie der SPHINGIDAE oder Schwärmer war auffallend schwach vertreten:

Laothoe populi L. zeigte sich in 2 Stücken vom 14./15. und 23./24.
Celerio euphorbiae L., vom 23./24. und 25./26.
Deilephila elpenor L. war vom 12./13. bis 28./29. in Anzahl vertreten.
Deilephila porcellus L. nur in einem Stück vom 28./29.

Aus der Familie THYATIRIDAE (Cymatophoridae), Wollrückeneulen, zeigten sich:

Habrosyne pyritoides Hfn. (= derasa L.), vom 14./15. bis 25./26.
Thyatira batis L., vom 12./13. und 28./29.
Tethea or Schiff., ein einziges ♂ vom 17./18.

An DREPANIDAE oder Sichelflüglern erschienen:

Drepana falcataria L., ein abgeflogenes Stück vom 28./29.
Drepana binaria Hfn., ein einziges, prächtig frisches ♀ vom 12./13.

Die Familie SATURNIIDAE oder Augenspinner war einzig vertreten durch:

Philosamia cynthia Drury ssp. walkeri Feld., von welcher Art vom 19./20. und vom 27./28. je ein ♂ ans Licht kam. Das Erscheinen dieser mächtigen Falter ist überwältigend, wenn sie aus grosser Höhe herabgaukelnd sich allmählich der Lichtquelle nähern und sich schliesslich auf dem ausgebreiteten Leuchttuche niederlassen.

Die Familie PSYCHIDAE oder Sackträger war durch eine einzige kleine Art vertreten:

Cochliotheca crenulella Brd., von der vom 10./11. bis 19./20. sich jede Nacht, in der geleuchtet wurde, ein ♂ am Licht einstellte. Die Art ist neu für meine Sammlung. Die ♂♂ dieser Species können nur dort angetroffen werden, wo diese Psychidenart bisexuell ist, in der Schweiz offenbar nur in den Südtälern der Alpen. Nördlich der Alpen werden in der Regel nur parthenogenetisch sich fortpflanzende Stämme der Art gefunden: ♀-f. helix Sieb.. ♂♂ sind in der Schweiz gemeldet von Martigny und Branson im Wallis, aus dem Tessin von Mendrisio, Rovello, Sorengo (Ghidini), bei Locarno, Säcke in den Weinbergen am 14. Mai 1912 (Chapm.), Maroggia, 14. Juni 1920 am Licht (Krüger). 2 ♂♂ im Münstertal nach Sonnenuntergang, eines bei Münster am 14. Juli, das andere bei Sta. Maria am 27. Juli 1936 erbeutet (Thom.).

Ueberraschenderweise sass in der Nacht vom 23./24. eine Art aus der Familie AEGERIIDAE , Sesien oder Glasflügler, auf dem Leuchttuch. Sie stellte sich als

Synanthedon vespiformis L., ein prächtig frisches ♂, heraus. Die Spezies ist ebenfalls neu für meine Sammlung. Nach VORBRODT ist sie im ganzen schweizerischen Gebiete vorhanden, aber wohl nirgends häufig. Spezielle Funde werden nicht angegeben, auch in den Nachträgen nicht, und in den Tessiner- und Misoxer-Schmetterlingen ist die Art nicht erwähnt. Demnach wäre sie für das Tessin neu. Dagegen fing Dr. THOMANN anfangs August an einem Tag 7 Stück dieser Art bei Campocologno im Puschlav auf Mentha und Wasserdosten. - Bis jetzt habe ich noch nie gehört, dass eine Sesie am Licht erschienen wäre.

Aus der Familie COSSIDAE oder Holzbohrer zeigte sich lediglich vom 23./24. 1 ♂ von

Zeuzera pyrina L.

Die Familie PHALAENIDAE (Noctuidae) war mit 78 Arten vertreten, wozu noch 2 Arten kamen, die nicht am Mischlicht, sondern nur am gewöhnlichen Lichte im Hause erschienen:

Agrotis ipsilon Hfn. wurde nur vom 23./24. und 25./26. beobachtet.
Agrotis exclamationis L. war während der ganzen Zeit in Anzahl vorhanden, wie dies zu erwarten war.
Ochropleura nigrescens Höfn., je 1 ♂ vom 17./18. und 28./29.
Ochropleura plecta L., vom 12./13. bis 27./28. beobachtet.
Noctua pronuba L., vom 12./13. bis 25./26.
Noctua comes Tr., je 1 ♂ vom 12./13., 19./20. und 25./26.
Noctua fimbriata Schreber, je 1 Stück vom 17./18. und 23./24. beobachtet.
Amathes c-nigrum L., vereinzelt vom 10./11. bis 28./29. beobachtet.
Amathes ditrapezium Schiff., vom 10./11. bis 27./28. in Anzahl, ♀♀ vom 14./15. bis 25./26., 1 ♂ auch am gewöhnlichen Licht.
Heliophobus calcatrippae View., 1 einziges ♂ vom 25./26.
Polia bombycina Hfn., 1 Stück vom 17./18. beobachtet.
Mamestra persicariae L., vom 12./13. bis 28./29. in Anzahl beobachtet.
Mamestra contigua Schiff., vom 14./15. zwei ♂♂, am 13. auch ein ♂ am gewöhnlichen Licht. Die Flugzeit dieser Species scheint, auch nach den Beobachtungen andernorts, sehr kurz zu sein.
Mamestra w-latinum Hfn., 1 abgeflogenes Stück vom 10./11. beobachtet.
Mamestra thalassina Hfn., ein frisches ♀ vom 25./26.
Mamestra suasa Schiff., ♀♀ vom 19./20. und 25./26., ♂♂ vom 27./28 und 28./29.
Mamestra oleracea L., nur 1 ♂ vom 28./29.
Mamestra aliena Hbn., nur 1 ♂ vom 17./18.
Mamestra pisi L., nur 1 Stück vom 28./29. beobachtet.
Hadena cucubali Schiff., vereinzelt vom 12./13. bis 28./29. beobachtet.
Hadena lepida Esp., beide Geschlechter vom 19./20. bis 28./29., 1 ♂ auch am gewöhnlichen Licht.
Hadena luteago Schiff., je 1 ♂ vom 12./13., 23./24. und 28./29.
Hadena confusa Hfn., 1 Stück vom 23./24. beobachtet.
Mythimna turca L., 1 frisches ♂ vom 19./20.
Mythimna ferrago F., nur vereinzelte ♂♂ vom 12./13. bis 28./29.
Mythimna albipuncta Schiff., vom 23./24. und 25./26. beobachtet.
Mythimna sicula Tr., je 1 ♂ vom 12./13., 19./20. und 25./26.
Cucullia umbratica L., nur 1 ♂ vom 17./18.

Craniophora ligustri Schiff., ♂♂ vom 23./24. und 25./26.
Apatele rumicis L., in Anzahl vom 14./15. bis 28./29. beobachtet.
Apatele psi L., nur 1 ♂ vom 19./20.
Apatele tridens Schiff., ♂♂ vereinzelt vom 17./18. bis 23./24.
Apatele aceris L., vereinzelt vom 12./13. bis 25./26., 1 ♀ vom 17./18.
Apatele alni L., vereinzelt vom 19./20. bis 28./29., wovon 2 f. steinerti Casp.
Moma alpium Osbeck, ♂♂ vereinzelt vom 14./15. bis 25./26.
Rusina tenebrosa Hbn., nur 1 frisches ♂ vom 28./29.
Dipterygia scabriuscula L., je 1 ♂ vom 25./26. und 28./29.
Euplexia lucipara L., vereinzelt vom 10./11. bis 28./29. beobachtet.
Apamea monoglypha Hfn., vereinzelt vom 14./15. bis 28./29. beobachtet.
Apamea lithoxylaea Schiff., vereinzelt vom 10./11. bis 28./29. beobachtet.
Apamea crenata Hfn. f. alopecurus Esp., je 1 ♂ vom 10./11. und 27./28.
Apamea secalis L., nur 1 ♂ am 27. am gewöhnlichen Licht.
Procus strigilis L., nur 1 Stück vom 14./15. beobachtet.
Procus versicolor Bkh., je 1 ♂ vom 14./15. und 19./20., die wahrscheinlich zu dieser Art gehören.
Procus latruncula Schiff., in Anzahl vom 10./11. bis 28./29., ♀♀ vom 10./11. bis 14./15.
Photedes caliginosa Hbn., nur 1 ♂ vom 25./26.
Hydraecia oculea L., vom 25./26. bis 28./29., ♀♀ vom 28./29.
Trachea atriplicis L., vereinzelt vom 10/11. bis 28./29.
Phlogophora meticulosa L., nur 1 Stück vom 14./15. beobachtet.
Callopistria juventina Gram., vereinzelt vom 14./15. bis 28./29., 1 ♀ vom 28./29.
Telesilla amethystina Hbn., vereinzelt vom 12./13. bis 28./29., ♀♀ vom 19./20. und 23./24. Die Art ist neu für meine Sammlung. Nach VORBRODT (Hauptwerk) fliegt der Falter in 2 Generationen im Mai-Juni und Juli-August, nur in der Ebene. Er ist selten und vereinzelt nur an wenigen Orten erbeutet worden: Frauenfeld (Wehrli), Zürich (Näg.), Engelberg bei Oftringen (W.), Bern (Vorbr.), Conche (Aud.), Simplon (Landolt), Landquart regelmässig a.L. (Thom.), Chur (Cafl.). Später sind weitere Funde, besonders aus dem Tessin und Misox, gemeldet worden: Bellinzona (Font.), Calprino (Car.), Brione (Heck), Mendrisio (Hoffm.), Magadino (Gram.), Tenero a.L. (V.), und mit genauen Daten: Novaggio a.L., 4. Aug. (V.), Gordola a.L., 28. Mai-1. Juni (V.), Maroggia, 12. Juni und 2. Aug. (Krüger) und Roveredo, 11. Juli 27 (Steck). Schliesslich hat Birchler veröffentlicht, dass die Art in Reichenau jedes Jahr mehrmals a.L. erscheint. Häufig scheint die Art aber nur im insubrischen Gebiet zu sein.
Callogonia virgo Tr., nur je 1 ♂ und 1 ♀ vom 25./26. Ebenfalls neu für meine Sammlung. Die früher in Europa nur im Ural und in Ungarn gefundene Art wurde erstmals im 6. Nachtrag zum Werke von VORBRODT als neu für die Schweiz gemeldet, nachdem durch Caron in Bioggio im Val Vedeggio am 4. August 1927 1 ♂ gefangen worden war. Weitere Funde sind seither nicht publiziert worden, obwohl der Falter im Tessin dem Vernehmen nach wiederholt gefangen wurde.
Caradrina clavipalpis Scop., ♂♂ vereinzelt vom 12./13. bis 28./29.
Athetis hospes Frr., in grösserer Zahl, aber selten ganz frisch, ♀♀ vom 12./13. an, ♂♂ vom 17./18. an, bis 28./29.
Hoplodrina alsines Brahm, in Anzahl, ♀♀ vom 10./11. bis 19./20., ♂♂ vom 19./20. bis 28./29.
Hoplodrina blanda Schiff., nur ♂♂ vom 25./26.
Hoplodrina respersa Schiff., 1 ♂ vom 10./11. und 1 ♀ vom 19./20.
Hapalotis venustula Hbn., in grösserer Zahl vom 12./13. bis 28./29., zu-

letzt abgeflogen, ♀♀ vom 12./13. bis 19./20.
Pyrrhia umbra Hfn., vereinzelt beobachtet vom 25./26. bis 28./29.
Axylia putris L., in Anzahl vom 10./11. bis 28./29. beobachtet.
Jaspidia pygarga Hfn., in grosser Zahl während der ganzen Zeit.
Bena prasinana L., vereinzelt vom 10./11. bis 28./29., ♀♀ vom 10./11. bis 17./18.
Chrysaspidia festucae L., nur 1 frisches ♂ vom 28./29.
Chrysaspidia chryson Esp., je ein ganz frisches ♂ und ♀ vom 17./18., ein abgeflogenes Stück vom 28./29. beobachtet.
Autographa confusa Stph., in Anzahl vom 14./15. bis 28./29.
Autographa gamma L., vereinzelt vom 12./13. bis 28./29. beobachtet.
Plusia chrysitis L., 3 Exemplare vom 12./13. bis 28./29. beobachtet.
Abrostola asclepiadis Schiff., vereinzelt ♂♂ vom 12./13. und 19./20., 1 ♀ vom 25./26.
Lygephila pastinum Tr., vereinzelt vom 12./13. bis 28./29., meist mehr oder weniger abgeflogen, ♀♀ vom 17./18. und 23./24.
Laspeyria flexula Schiff., nur 1 ♂ vom 17./18.
Epizeuxis calvaria Schiff., ein einziges ganz frisches ♂ vom 25./26. Die Art ist neu für meine Sammlung. Sie ist nach VORBRODT in der Ebene und Hügelregion weit verbreitet, aber überall selten. Flugzeit von Juni bis August. Von nordwärts der Alpen ist sie gemeldet von Zürich (Rühl), Büren (Rätz.), Sissach (Müller), Liestal (Leuth.), St. Blaise (Rob.,V.), aus der Gegend von Genf von Pt. Saconnex (Mong.), Genf 1935 (Martin), Satigny, 4. Sept. 30 (Rehf.), aus dem Wallis von Plan Cerisier u. Fully (W.) und Sion, Sierre (Paul), aus Graubünden von Ilanz (Caveng.), aus dem Puschlav von Campocologno, Juli (Thom.), aus dem Misox von Lostallo (Thom.) und aus dem Tessin von Bignasco, 18. Juli 18 (Weber), von Acquarossa, 4. Aug. 18 (M.-R.), Cademario (Car.), Lugano (Ghid.) und Novaggio (V.).
Prothymnia viridaria O., 1 ♂ vom 23./24.
Rivula sericealis Scop., vom 25./26. bis 28./29.
Herminia barbalis Cl., ein ♀ vom 14./15.
Zanclognatha tarsipennalis Tr., ♂♂ vereinzelt vom 12./13. bis 28./29.
Zanclognatha lunalis Scop., wenige ♂♂ vom 17./18. bis 27./28.
Zanclognatha tarsicrinalis Kn., ♀♀ vom 12./13. und 27./28., ♂♂ vom 17./18. bis 25./26., 1 ♀ am 11. im Garten.
Zanclognatha grisealis Schiff., nur 1 ♂ am 9. am gewöhnlichen Licht.
Trisateles emortualis Schiff., ♂♂ vom 12./13. und 25./26., ♀♀ vom 12./13.
Paracolax glaucinalis Schiff., beide Geschlechter vom 12./13. bis 28./29. in grosser Zahl, auch am gewöhnlichen Licht und tagsüber im Garten.

Die Familie GEOMETRIDAE oder Spanner war durch 74 Species vertreten. Dazu kommt noch eine Art, die nur am gewöhnlichen Lichte erschien:

Pseudoterpna pruinata Hfn., nur 2 frische ♀♀ vom 23./24. und ein total abgeflogenes ♀ vom 28./29.
Hemithea aestivaria Hbn., nur vereinzelte ♂♂ vom 12./13. bis 28./29.
Thalera fimbrialis Scop., je 1 ♂ vom 25./26. und 28./29.
Hemistola chrysoprasaria Esp., 1 Stück vom 12./13. beobachtet und 1 frisches ♀ vom 27./28. erbeutet.
Iodis putata L., nur 1 abgeflogenes ♂ vom 25./26.
Timandra amata L., beobachtet vom 17./18. bis 25./26.
Sterrha asellaria H.S., nur 1 ♂ am 21. am gewöhnlichen Licht.
Sterrha bisetata Hfn., 1 ♀ vom 12./13. und 1 ♂ vom 19./20.
Sterrha rusticata Schiff., beobachtet vom 19./20. und 1 ♀ vom 28./29.

Sterrha degeneraria Hbn., nur 1 ♂ vom 10./11.
Sterrha inornata Haw., ♂♂ vom 10./11. und 12./13. und ♀♀ vom 12./13. und 17./18.
Sterrha deversaria H.-S., 1 ♂ vom 12./13. und 1 ♀ vom 27./28.
Sterrha aversata L., in Anzahl vom 12./13. bis 28./29., vom 19./20. und 23./24. f. spoliata Stgr.
Scopula marginepunctata Goeze, nur 1 ♂ vom 25./26.
Scopula subpunctaria H.-S., ♀♀ vom 17./18., 25./26. und 28./29. 1 ♂ vom 19./20.
Scopula immutata L., nur ♀♀ vom 19./20., 27./28. und 28./29.
Scopula nigropunctata Hfn., nur 1 ♀ vom 12./13.
Scopula imitaria Hbn., nur 1 ♂ vom 28./29.
Scopula ornata Scop., nur 1 Stück beobachtet vom 25./26.
Cosymbia puppillaria Hbn., 1 prächtig frisches ♂ dieser als Wanderfalter geltenden Art erschien vom 28./29. um 3^h früh.
Cosymbia linearia Hbn., nur 1 ♀ vom 25./26.
Minoa murinata Scop., ♂♂ vom 25./26. und 27./28., 1 ♀ am 19. am Tage im Garten.
Xanthorhoë fluctuata L., vom 17./18. und 19./20. beobachtet.
Xanthorhoë montanata Schiff., vom 19./20. und 28./29. beobachtet.
Xanthorhoë ferrugata Cl., vom 12./13. bis 28./29. in Anzahl, überwiegend f. unidentaria Haw.
Ortholitha mucronata Scop., ♀♀ vom 19./20. und 28./29., 1 ♂ vom 25./26.
Mesoleuca albicillata L., vom 12./13. und 14./15. beobachtet, abgeflogen.
Melanthia procellata Schiff., nur ein einziges frisches ♀ vom 17./18.
Perizoma flavofasciata Thnbg., vereinzelt, ♂♂ vom 10./11. und 19./20., ♀♀ vom 23./24. und 28./29.
Euphyia cuculata Hfn., vereinzelt vom 12./13. bis 28./29. beobachtet.
Lyncometra ocellata L., 1 frisches ♀ vom 10./11., sonst vom 19./20. bis 28./29. beobachtet.
Electrophaës corylata Thnbg., 1 ♀ vom 23./24., 1 ♂ vom 25./26.
Thera variata Schiff., nur 1 ♂ vom 10./11.
Hydriomena ruberata Frr., nur 1 ♂ vom 27./28.
Epirrhoe alternata Müll., in Anzahl vom 10./11. bis 28./29.
Eupithecia haworthiata Dbld., nur 1 ♂ vom 17./18.
Eupithecia exiguata Hbn., nur 1 ♂ vom 28./29., abgeflogen.
Eupithecia venosata F., ♂♂ vom 25./26. und 28./29.
Eupithecia extraversaria H.-S., 1 ♂ vom 12./13. und 1 ♀ vom 17./18.
Eupithecia breviculata Donz., ♀♀ vom 23./24. und 25./26., 23 - 3^h, und ♂♂ vom 25./26. und 28./29., 22 - 1^h.

Diese reizende, leicht kenntliche Art ist für meine Sammlung neu. Im Hauptwerk von VORBRODT ist sie noch mit einem ? versehen. Man liest dort:" G.L. Schulz besitzt ein Stück, das er zwischen St. Luc und Vissoye, ein anderes, das er bei Iselle seiner Erinnerung nach gefangen hat." Im 3. Nachtrag (1916) meldet VORBRODT als erster den Fang der Art im Tessin, nämlich von ca. 50 teils ganz frischen, teils geflogenen ♂♂ und ♀♀ in Novaggio vom 8. - 13. August 1915 und vom 26. Juni - 14. Juli 1916. Seither wurde die Art in der Zeit vom 8. Juni - 4. September im Tessin an vielen weiteren Orten gefangen: Calprino (Car.), Orselina, Somazzo (Heck), Mendrisio (Ang., Hoffm., Kfm., Näg., Web.), Castagnola (Honegg.), Maroggia, Rovio (Krüg.), Acquarossa (MR), Gordola, Tenero (Web.) und Airolo (Wild). Das Vorkommen im Wallis und bei Iselle ist nicht bestätigt worden, so dass angenommen werden muss, dass E. breviculata Donz. in der Schweiz auf das Tessin beschränkt ist. Die Raupe dieses zierlichen Falter-

chens lebt nach SCHUETZE auf Ptychotis heterophylla Koch, dem Faltenohr, einer Umbellifere, deren gültiger Name laut Flora von SCHINZ und KELLER Ptychotis saxifraga (L.) Loret u. Barrandon lautet, und die nur von steinigen, kiesigen Orten am Genfersee gemeldet ist. Auch in der "Flora des Südens" von SCHROETER /SCHMID ist sie vom insubrischen Gebiet nicht gemeldet, so dass angenommen werden muss, die Raupe von E. breviculata lebe dort auf einer andern Futterpflanze.

Eupithecia selinata H.-S., nur 1 ♂ vom 17./18.

Eupithecia subnotata Hbn., nur ein nicht ganz frisches ♂ vom 12./13., um 24^h. Diese Art ist für meine Sammlung neu. Sie ist nach VORBRODT (Hauptwerk) eine wenig beobachtete und seltene Art. Der Falter fliegt von Juni bis August und ist gemeldet aus dem Jura von Schaffhausen (W.-Sch.), Neuveville, Chasseral (Coul.), St. Blaise, 5. August 1908 (V.) und Liestal (Seiler), aus der Nordschweiz von Frauenfeld (Wehrli) und Engstringen an der Limmat (Rühl), aus dem Wallis von Martigny, La Croix, Source, La Bâtiaz (W.), Sion, Sierre (Paul) und Stalden, 10. Juli 1912 (T. de G.), aus dem Tessin von Biasca (V.) und aus dem Graubünden von Igis, Juni 1904 (Thom.). Weiter ist sie nur noch in den Tessiner- und Misoxer-Schmetterlingen VORBRODTs von Fusio (Krüg.) erwähnt. - Die Raupe lebt von Ende August bis Ende September an den Blüten und Samen von Atriplex patula (Melde) und Chenopodium Bonus-Henricus (Guter Heinrich).

Eupithecia lariciata Frr., vom 10./11. bis 27./28. in Anzahl.

Zahlreiche weitere der gefangenen Eupithecien mussten, weil zu wenig frisch, als unbestimmbar weggeworfen werden.

Chloroclysta coronata Hbn., vereinzelt vom 12./13. bis 25./26.

Hydrelia testaceata Don., einige ♂♂ vom 19./20. bis 28./29

Asthena albulata Hfn., einige ♂♂ vom 12./13., 14./15. und 25./26., 1 ♀ vom 19./20.

Lomaspilis marginata L., vereinzelt vom 19./20. bis 28./29. beobachtet.

Ligdia adustata Schiff., vereinzelt beobachtet vom 12./13. bis 25./26.

Bapta taminata Schiff., ein einziges frisches ♀ vom 12./13.

Bapta temerata Schiff., vom 19./20. und 23./24. beobachtet, mehr oder weniger abgeflogen.

Lomographa cararia Hbn., 1 prächtig frisches ♀ vom 17./18., 22^h. Diese Art ist neu für meine Sammlung. Sie stellt wohl den besten Fang von Brenscino dar. Bis jetzt sind nämlich aus der Schweiz nur 7 Stück gemeldet. Zunächst 3 alte Funde aus dem vorigen Jahrhundert von der Bechburg bei Oensingen im Solothurner Jura (Riggenbach-Stehlin), vom Scharenwald bei Diessenhofen (Thurgau) vom 12. Juli 1894 (Wanner-Schachenmann) und von Zürich am Licht, 13. Juli 1899 (Nägeli), sodann Maroggia am Licht, 28. Juni 1920 (Vorbr.), Kulm (Aargau), 12. Juni 1921, ein ganz frisches ♀ (Wild), Novaggio, 17. Juli 1927 (Vorb.) und Nyon, 30. Juni 1952 (Paillard). - Die unbeschriebene Raupe lebt nach übereinstimmenden Angaben von SPULER, BERGE-REBEL und SEITZ vermutlich oder wahrscheinlich auf Pappeln.

Cabera pusaria L., vom 23./24. bis 28./29.

Ellopia fasciaria L., 1 ♂ der f. prasinaria Hbn. vom 19./20. und ein Stück der Nennform vom 28./29. beobachtet.

Campaea margaritata L., vereinzelt vom 12./13. bis 25./26. beobachtet.

Selenia dentaria F., ♂♂ vom 25./26. und 27./28., ♀♀ vom 25./26.

Selenia lunaria Schiff., nur 1 ♂ der g.a. delunaria Hbn. vom 28./29.

Angerona prunaria L., ♂♂ vom 10./11. bis 28./29. und ♀♀ vom 23./24. bis 28./29. und 1 frisches ♂ der f. sordiata Füssl. vom 23./24.
Urapteryx sambucaria L., nur 1 Stück vom 25./26. beobachtet.
Plagodis dolabraria L., ♂♂, ein frisches vom 23./24. und ein ganz abgeflogenes vom 28./29.
Opisthograptis luteolata L., beobachtet vom 12./13. bis 28./29.
Semiothisa notata L., 1 ♀ vom 10./11. und vereinzelte ♂♂ vom 12./13. bis 28./29.
Semiothisa alternaria Hbn., vereinzelt vom 12./13. bis 28./29.
Biston betularia L., vereinzelt vom 10./11. bis 28./29., vom 28./29. 1 prächtiges ♂ der melanistischen f. doubledayaria Mill.
Hemerophila abruptaria Thnbg., ein einziges frisches ♂ vom 28./29.
Boarmia cinctaria Schiff., ein leidlich frisches ♂ vom 19./20.
Boarmia rhomboidaria Schiff., sehr zahlreich vom 10./11. bis 28./29., jedoch meist abgeflogen, auch am gewöhnlichen Licht, ♀♀ vom 12./13. bis 14./15.
Boarmia repandata L., vereinzelt vom 12./13. bis 25./26.
Boarmia roboraria Schiff., je 1 ♂ vom 12./13. und 28./29.
Boarmia punctinalis Scop., nur 1 ♂ vom 12./13.
Boarmia selenaria Schiff., ein einziges ♂ vom 12./13.
Boarmia bistortata Goeze, ♂♂ nur vom 25./26.
Boarmia extersaria Hbn., in Anzahl vom 17./18. bis 28./29., aber nur ♂♂ und meist abgeflogen.
Gnophos glaucinaria Hbn., nur 1 ♀ vom 17./18.
Chiasmia clathrata L., in Anzahl vom 17./18. bis 28./29.
Perconia strigillaria Hbn., ein einziges, aber ganz frisches ♀ vom 12./13.

Schluss folgt.

Herausgeber: ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL
Redaktion: E. de Bros, Lic. jur., R. Wyniger, P. Hunziker
Repro und Druck: E. Münch, Offsetdruckerei, Riehen / Basel
Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel